

Kontrollkommission gemäß dem Friedensvertrage alle notwendigen Erleichterungen für die Erfüllung ihrer Aufgabe zu geben. Aufgabebefehl hätten die Militärs beschloffen, daß die Tätigkeit der Militärkontrollkommission und der aeronautischen Überwachungsunterschiede unter den Bedingungen wieder aufgenommen würde, die der deutschen Regierung durch den Vorsitzenden der Kontrollkommission und des aeronautischen Garantenausschusses mitgeteilt wurden. Falls diese Operationen auf Obstruktion der deutschen Behörden oder deutscher Staatsbürger stößen würden, behielten sich die Militärs das Recht vor, die ihnen angebotenen Erleichterungen zu erlassen, um die Ausübung des Friedensvertrages sicherzustellen.

Zur der Note betreffend die Rückkehr des ehemaligen deutschen Kronprinzen heißt es: Die alliierten Regierungen hätten Kenntnis von den Erklärungen genommen hinsichtlich der Verzichtleistung des ehemaligen Kronprinzen auf den Thron von Preußen und auf die deutsche Kaiserkrone, sowie von der formellen Verpflichtung, die die deutsche Regierung übernommen habe, die Rückkehr des ehemaligen deutschen Kaisers nach Deutschland nicht zu erlauben. Durch die Mitteilung des Kronprinzlichen vom 1. Dezember 1918 habe die deutsche Regierung bekannt gegeben, daß sie sie für gültig ansehe und ihre Annulierung nicht dulden werde. Der deutschen Regierung, die die Rückkehr des ehemaligen Kronprinzen gestattet, könne nicht unbekannt sein, daß seine Anwesenheit in Deutschland geeignet ist, für Deutschland ruhe innen- und außenpolitische Komplikationen hervorzuheben. Die deutsche Regierung werde daher voll verantwortlich gemacht für etwaige Folgen ihrer Erlaubnis. Die Alliierten leuten die ganze Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Gefahren und die Möglichkeiten, die die Alliierten zwingen könnten, sich über Maßnahmen zu verständigen, um ihnen entgegenzutreten.

Zur Reorganisation der Staatspolizei

Das Wehrkreiskommando teilt mit: Das Wehrkreiskommando hat bereits am 17. 11. 1923 bekanntgegeben, daß die sächsische Staatspolizei auf überparteiliche Grundlage gestellt wird.

Zur Zusammenfassung damit sind unter Berücksichtigung ihrer Anstellung und bisherigen Betätigung folgende Beamte und Polizeioffiziere des Polizeipräsidiums Dresden bis auf weiteres von ihren Dienststellen entbunden worden: Polizeipräsident Menke, Polizeimajor Amelsch, Polizeihauptmann Schneidbach, Polizeihauptmann Meißel, Polizeihauptmann Döcker und Polizeikommissar Schmidt IX. Ebenso sind folgende Regierungsbeamte von ihrer politischen Tätigkeit bis auf weiteres entbunden worden: Reg.-Ob.-Rat. Mierisch, Reg.-Ob.-Rat. Oehmichen und Reg.-Ob.-Rat. Rudolph, v. d. Landessentrale für Nachr. u. Fern. Bes.-Nachr.-St. Dresden; Reg.-Rat. Westphalinger und Reg.-Rat. Göttsmann, v. d. Bes.-Nachr.-St. Chemnitz; Reg.-Rat. Krieger, Bes.-Nachr.-St. Zwickau; Reg.-Rat. Wuttner, Bes.-Nachr.-St. Plauen; Reg.-Rat. Werther, Bes.-Nachr.-St. Leipzig; Reg.-Rat. Schütz, Bes.-Nachr.-St. Leipzig; Reg.-Rat. Zimmermann, Bes.-Nachr.-St. Rastatt; Reg.-Rat. Müller, Bes.-Nachr.-St. Leipzig; Reg.-Rat. Watzig, Bes.-Nachr.-St. Chemnitz.

Dr. Zeigner verhaftet.

Dresden. Die der Teunionfachdienst überläßtig erklärte, ist der ehemalige Ministerpräsident Dr. Zeigner in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch auf Veranlassung des obersten Staatsanwalts in Leipzig verhaftet worden.

Ein Landtagsantrag zum „Fall Zeigner“.

Die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei Dr. Kaiser, Winger, Wäber und Anders haben den Antrag im Landtage eingebracht, zu beschließen: 1. einen Untersuchungsausschuss laut Artikel 21 der Verfassung zur Prüfung folgender Fragen einzusetzen: a) in welchen Fällen ist während der Amtszeit des früheren Justizministers Dr. Zeigner die Wehrmacht oder die Wehrmacht in Straftaten durch Verletzung persönlicher Vorteile irgendwelcher Art beihilft oder belohnt worden; b) welche Beamte haben bei solchen Wehrmacht und Wehrmacht in Straftaten durch Verletzung persönlicher Vorteile irgendwelcher Art beihilft oder belohnt worden; 2. Die Regierung zu beauftragen, die Strafuntersuchung gegen den ehemaligen Justizminister und Ministerpräsidenten Dr. Zeigner auf keinen Fall einem politischen Staatsanwalt zu übertragen oder zu belassen, sondern durch den für den regelmäßigen Geschäftsgang zuständigen Staatsanwalt führen zu lassen, sowie weiter die Einrichtung der politischen Staatsanwälte überhaupt aufzuheben.

Angelas Heirat.

Roman von L. G. Robert.

30. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Als der Geheimrat von Schloß Hammerstein fortfuhr, war er sich wirklich nicht ganz klar darüber, sollte er die junge Frau bewundern, die den abwesenden Gatten so mutig verteidigte, oder sollte er sich ärgern, daß es ihm nicht gelungen war, sie von dessen Schuld zu überzeugen? Er selbst glaubte jetzt fest daran, nachdem er lange gewarheit, und er glaubte ebenso bestimmt, daß Erich Martens nie wieder nach Deutschland zurückkehren, sondern sich eine neue Heimat bei denen suchen würde, an die er sein Vaterland verraten hatte. Der Geheimrat war aber daran gewöhnt, daß seine Zuhörer sich seiner Meinung fügten, und es ärgerte ihn, daß es ihm nicht gelungen war, seine Ueberzeugung der jungen Frau aufzudrängen. Und diese seine Ueberzeugung wurde noch bestärkt, als er auf dem Wege nach Grauberg in der Villa Moorn einkehrte, um in dem traulichen Boudoir mit der reizenden Bewohnerin Kaffee zu trinken. Er sprach etwas ausführlicher, als er das sonst zu tun pflegte, über die arme junge Frau auf Schloß Hammerstein und den Schmerz, den er ihr hatte zufügen müssen; und er fand, daß seine Ansichten von Frau von Trent in allen Punkten geteilt wurden.

„Es ist sehr traurig,“ sagte sie, „sehr traurig, und die arme Frau ist wirklich zu bedauern, daß sie einen solchen Verehrer zum Mann hat. Und doch tut mir der arme Kerl eigentlich auch leid, denn die Befragung war sehr, sehr groß. Aber das Mittel macht mich nicht blind gegen die offenkundige Tatsache, daß Herr Martens der Schuldige ist. Das scheint mir so sicher, wie daß es heute nachmittag regnet. Er hat die Papiere verkauft, er und kein anderer, lieber Herr Geheimrat, und ich gebe Ihnen vollständig recht, wenn Sie annehmen, daß er verstanden hat, sich unschuldig zu machen. Es war wohl auch das Beste, was er tun konnte, ich wüßte wenigstens nicht, was ihm sonst übriggeblieben wäre.“

„Und die hübsche kleine Witwe balancierte ihren kostbaren silbernen Büffel grazios in ihrer zierlichen Hand und blickte unter ihren langen Augenwimpern herab nachdenklich in das verklärte Gesicht des Geheimrats.“

„Da, ich glaube auch, daß er pour de bon verschwunden ist, und daß er nichts Besseres hätte tun können, aber die arme, hübsche Frau dort,“ und er nickte nach der Richtung von Schloß Hammerstein, „ist felsenfest von seiner

Zu den Wehrabläufern Dr. Zeigners.

Zu den Wehrabläufern unter Justizminister Dr. Zeigner schreibt Geheimrat Dr. Velling, Ministerialdirektor im einkauflichen Auftrage (auf Grund des Gesetzes vom 26. Juli 1923 über die Pflichten der Beamten usw.) wie folgt an die Presse: „Nach einer in den Zeitungen veröffentlichten Mitteilung beruht das gegen den früheren Ministerpräsidenten Herrn Dr. Zeigner eingeleitete Strafverfahren darauf, daß er in seiner Eigenschaft als Justizminister Beweise für die Bewilligung von Wehrabläufern angenommen habe. Da ich viele (mehr als 12) Jahre lang durch die Gnadenfächer im Justizministerium an leitender Stelle gearbeitet habe und die Ausübung dieser Tätigkeit durch mich in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt geworden ist, muß ich Wert darauf legen, die Öffentlichkeit davon zu unterrichten, daß ich während der Amtszeit des Herrn Dr. Zeigner mit Gnadenfächern nicht mehr befaßt gewesen bin. Eine seiner ersten Amtshandlungen bestand darin, daß er mir diese mit der Begründung entzogen hat, daß meine Mitwirkung bei ihnen für ihn eine politische Belastung bedeuten würde.“

Reichsbankpräsident Havenstein

Der Reichsbankpräsident Erz. Havenstein ist Dienstag früh gegen 1 1/2 Uhr gestorben. Präsident Havenstein war am 10. März 1867 geboren.

Audolf Havenstein, dessen Person seit Anfang dieses Jahres oft genug im Mittelpunkt des Meinungsstreites zwischen links und rechts in Fragen der Währung gestanden hat, hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Er war ursprünglich im preussischen Justizdienst tätig und trat von dort 1890 zur Verwaltung über, wo er Vortragender Rat im preussischen Finanzministerium wurde. 1900 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der Königl. Preussischen Landesbank — der preussischen Staatsbank —, deren Stammkapital er 1904 von 24 Millionen auf nach und nach 100 Millionen erhöhte. Als Nachfolger Dr. Koch wurde er 1908 zum Präsidenten der Reichsbank berufen, als deren Leiter er die katastrophalen Markstürze in den letzten Jahren mit erleben mußte.

Beileidschreiben des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers

Der Reichspräsident hat aus Anlaß des Todes des Reichsbankpräsidenten Dr. Havenstein an das Reichsbankdirektorium folgendes Schreiben gerichtet: Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden Ihres Präsidenten Erzellen Dr. Havenstein hat mich tief bewegt. Lange Jahre an der Spitze der Preussischen Staatsbank und danach der Reichsbank lebend, hat Erzellen Havenstein in unermüdlicher Schaffenskraft und vorbildlicher Tätigkeit seine reichen Gaben und Erfahrungen in den Dienst der deutschen Volkswirtschaft gestellt. Was er insbesondere während des Krieges und in den nachfolgenden schweren Jahren für die Aufrechterhaltung unserer Finanzwirtschaft geleistet hat, wird unvergessen bleiben. Dem Direktorium der Reichsbank verleihe ich zu diesem schweren Verlust meine aufrichtige Teilnahme aus. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich Ihr ergebener Herr Reichspräsident.

Der Reichskanzler hat an die Witwe des verstorbenen Reichsbankpräsidenten, Erzellen v. Havenstein, folgendes Beileidsgramm gerichtet: Aufrichtig erschüttert, erlaube ich das unerwartete Hinscheiden Ihres Verrenten Gemahls. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der in jahrelanger rastloser Arbeit dem ihm unterstellten Institut höchstes Ansehen und höchstes Vertrauen der Welt erwarbte. In aufrichtiger Trauer steht die Reichsregierung an der Bahre dieses in den fern aufrecht und deutschen Mannes, dem Willst und edelste Vaterlandsliebe die Führung des Handelns waren. Reichskanzler Dr. Stresemann.

Ein neuer deutscher Protest gegen die französische Separatistenunterstützung.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris v. Doehs hat dieser Tage der französischen Regierung eine weitere Protestnote gegen die Unterstützung der Separatisten in der Pfalz durch die Franzosen übergeben. Nach Aufzählung einer Anzahl von Einzelfällen schließt die Note: Die deutsche Regierung legt gegen die fortgesetzte Unterstützung der Separatisten durch amtliche französische Organe, gegen die Behinderung der deutschen Behörden und Beamten bei Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Bekämpfung der aufrührerischen Elemente erneut nachdrücklich Verwahrung

Unschuld überzeugt, und nichts kann ihren Glauben erschüttern. Sie scheint seiner sehr sicher.“

„Seiner sicher?“ wiederholte Frau von Trent mit einem klingenden Lachen, das sehr viel Spott enthielt. „Mein Himmel, wie kann sie seiner sicher sein? Ich weiß zufällig ganz bestimmt, daß Herr und Frau Martens sich vor ihrer Heirat überhaupt nur zweimal gesehen haben, und daß sie am Hochzeitstag auseinandergingen. Er ging nach Afrika, und sie kam hierher. Erich Martens ist für seine Frau tatsächlich ein ganz fremder Mensch. Sie kann absolut nichts über seinen Charakter und seine Eigenschaften wissen.“

„Ja, aber trotzdem schien sie seiner sehr sicher,“ erklärte Bierling mit leiserem Trog. „Ich möchte sogar sagen, ihr Wesen machte mir den Eindruck, als ob sie ihn sehr lieb hätte, wenn das unter den obwaltenden Verhältnissen nicht lächerlich wäre.“

„Das wäre wahrhaftig lächerlich, mehr als lächerlich,“ meinte Leonore, und ihr Lachen hatte plötzlich einen schrillen Klang. „Wir Frauen pflegen uns nicht nach so kurzer Bekanntschaft in ein Verhältnis Ihres bewandernswerten Geschlechts zu verleben, die Versicherung kann ich Ihnen geben. Selbstverständlich fühlt sich die junge Frau Martens durch die Befragung gegen ihren Gatten mitbeleidigt, jede anständige Frau würde ebenso empfinden, aber ich glaube nicht, daß sie mit dem Herzen dabei ist. Nein, nein, lieber Geheimrat, das glaube ich wirklich nicht!“

„Frau Martens scheint mir eine sehr energiegelbe, charaktervolle junge Dame zu sein,“ bemerkte Bierling langsam und sah seine schöne Wirtin mit ungefähre demselben Ausdruck an, der Angela vorher an ihm aufgefallen war. „Sie erklärt, sie werde Himmel und Erde in Bewegung setzen, um die Person zu entdecken, die ihren Gatten beschuldigt, und zwar nach ihrer seifensüßigen Ueberzeugung falsch beschuldigt hat.“

„Run, wünschen wir ihr guten Erfolg bei ihren Nachforschungen,“ lachte Frau von Trent lustig. Sie lehnte sich vor, und ihre ringelförmige Hand ruhte einen Augenblick auf dem Arm des Geheimrats. „Sie muß außerordentlich geschickt sein, ein wahres Detektivgenie, wenn sie herausfindet, wer es war, der den Berrat ihres Mannes entdeckte. Aber auf alle Fälle wünschen wir ihr recht guten Erfolg!“

Und ihr silbernes Lachen, das für den verlebten Geheimrat der Jubelruf aller Lust war, klang geradezu herausfordernd, und der Ausdruck, der über ihr liebendes Gesicht glitt, war voll triumphierenden Hohnes.

ein. Sie wiederholt die Forderung, daß den französischen Truppen alsbald Befehl gegeben werde, den süddeutschen und vertragsmäßigen Verpflichtungen der Besatzungsmächte gemäß zu handeln.

Amerika

fordert Rückzahlung der französischen Schulden.

Die „New York Herald“ aus Washington meldet, wird der Vorschlag des Senators Smoot, an Frankreich zurecht Regelung seiner Kriegsschuld bei den Vereinigten Staaten heranzutreten, von der amerikanischen Schuldenfunktionskommission in nächster Zeit angenommen werden. Die Ankündigung dieser Ziele könne in gewissem Sinne als Anzeichen dafür betrachtet werden, daß die Vereinigten Staaten es jetzt ausgeben hätten, Europa Hilfe zu bringen. Es werde Mitte Dezember in höchster, aber fester Sprache eine entsprechende Aufforderung an die Schuldnerländer ergehen. Staatssekretär Hughes habe den Forderungen des Senators Smoot lange Zeit Widerstand geleistet in der Hoffnung, Frankreich würde vielleicht dem Vorschlag der Reparationsfrage zustimmen. Zeit aber der Vorschlag von Hughes selbst, die deutsche Zahlungsfähigkeit durch einen Sachverständigenauschuss abschätzen zu lassen, in sich zusammenzufallen sei, machte der Staatssekretär keinerlei Hehl mehr daraus, daß er mit den Absichten Smoots einverstanden sei. Wie verlautet, habe Staatssekretär Hughes seinen Kollegen freigestellt, soweit zu gehen, wie sie Lust hätten. Man glaube aber, daß wenig Hoffnung bestehe, daß ein amerikanischer Erzieher die gewünschten Ergebnisse zeitigen werde, da einige Länder vielleicht nicht einmal antworten würden. Indessen würde ein derartiges Vorgehen doch der Welt die Stellung der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Politik gewisser Schuldnerländer klar machen helfen. Die französische Schuld bei den Vereinigten Staaten belaufe sich mit den rückständigen Zinsen auf etwa 3 Milliarden 800 Millionen Dollar, die nach heutigem Kurs rund 70 Milliarden 300 Millionen Francs darstellen. — Im Gegensatz zu diesen Ausführungen bemerkt „Le Petit Parisien“, es müsse hart besprochen werden, daß die übrigen Mitglieder der Schuldenfunktionskommission, Staatssekretär Hughes, Schatzsekretär Mellon und Handelssekretär Hoover, die Auffassung Smoots teilten.

Tagesgeschichte.

Eisenbahnstrecken unter französischer Regie. Nach einer Meldung der „Börsen Zeitung“ aus Gené haben die Franzosen die gesamten Eisenbahnstrecken des Direktionsbezirks Gené in eigene Regie genommen. Die Franzosen haben bekannt gemacht, daß nunmehr sämtliche Eisenbahnen, die an den Strecken des Eisenbahnbezirks Gené beschlagnahmt waren, ihrer Verwertung übergeben. Aus den neu beschlagnahmten Strecken ist der gesamte Güterverkehr vollkommen unterbrochen.

Englische Kohlenexporte an Deutschland. Die Reuters-Agentur teilt mit, daß die Vertreter der englischen Finanzgruppe und die Vertreter des Deutschen Reiches einen Vertrag unterzeichnet haben, in dem Deutschland von englischer Seite einen Kredit für den Ankauf englischer Kohlen für den Betrieb der deutschen Staats-eisenbahnen gewährt wird. Der nominelle Wert dieses Kredits beträgt 30 Millionen Pfund Sterling.

Arbeitsgemeinschaft der Eisenbahnerorganisationen. Die Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Eisenbahner, die Gewerkschaft der Reichsbahnbeamten und die Gewerkschaft der technischen Eisenbahnbeamten haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Oberreichsanwalt a. D. Zweigert ist am Montag in Leipzig gestorben.

Espionage in Sachsen durch die Entente.

Berlin. Das „Echo de Paris“ bringt eine ausführliche Mitteilung über angebliche Uebergriffe von Reichswehrtruppen gegen einen belgischen Offizier von der Internationalen Militärkontrollkommission und einen ihr begleitenden französischen Feldwebel. Die beiden Herren (Belgier und Franzose) seien im Auto in das sächsische Operationsgebiet begeben worden, sollen in der Nähe von Dresden trotz Verweigerung ihrer Ausweise zunächst von den Truppen vier Stunden festgehalten, später im Leipziger Hotel Astoria nachts aus dem Bett gepolt, beschimpft, verhaftet und erst am anderen Morgen wieder in Freiheit gesetzt worden sein.

10. Kapitel.

Stoff Stern sah allein in dem Zimmer, das er früher mit Erich Martens geteilt hatte; aber trotzdem der Tisch vor ihm mit Papieren bedeckt war, lag er doch keine anderen Beschäftigung ob, als mit geranzelter Stirn und zusammengepressten Lippen vor sich hinzuharren, während ein sonderbares, durchaus nicht freudiges Lächeln auf seinen Lippen lag.

„Donnerwetter!“ rief er plötzlich, „Donnerwetter, sieht die Bude äde aus, seit sie fort ist!“

Und er schaute mit trübseligen Blicken in dem Zimmer umher, das man mit aller Anstrengung der Phantasie wirklich weder äde noch ungemütlich nennen konnte; im Gegenteil, es war ein sehr trauliches und gut möbliertes Zimmer. Aber Stern rückte nervös auf seinem Stuhl vor dem Schreibtisch hin und her, stieß die Schriftstücke ungeduldig von sich fort und dachte immer wieder an die Stunde, die eben vorübergegangen und an die Besprechung, die ihn vor etwa zehn Minuten verlassen hatte. Bis heute hatte er Erich Martens' Frau nicht wieder gesehen seit jener sonderbaren Trauung, bei der er Zeuge gewesen, und die Braut hatte ihm damals seinen so großen Eindruck gemacht, als daß ihr Bild ihm noch heute gegenwärtig gewesen wäre. Ihr heutiger Besuch aber war für ihn wie eine Offenbarung gewesen, anstatt der kleinen, bescheidenen Braut von damals hatte er eine wunderschöne Frau von einem ganz eigenen Reiz vor sich gesehen.

Er legte sich jetzt in seinen Stuhl zurück und träumte von Angelas großen melancholischen Augen, ihrem süßen Gesicht und der melodischen Stimme, die eine neue Seite in seinem Herzen hatte erklingen lassen.

Ein verzweifeltes Gefühl ihrer Hilflosigkeit und Unfähigkeit, in Erichs Sache etwas zu tun, hatte sie dazu getrieben, den einzigen Freund ihres Mannes, den sie kannte, aufzusuchen, und zwar fuhr sie sofort am Tage nach dem aufregenden Besuch des Geheimrats nach Berlin, um die Angelegenheit mit Rolf Stern zu besprechen. Sie war auch bei dem Justizrat Grünig gewesen, hatte ihm alles ganz genau erzählt, was sie von Herrn Bierling erfahren hatte und um seinen Rat und seine Unterstützung gebeten. Der Jurist hatte ihr sehr ernst zugehört, und zwar war sein Gesichtsausdruck immer ernster geworden je weiter sie mit ihrer Erzählung kam, und schließlich hatte er den Kopf geschüttelt in einer Art, die nur zu deutlich zeigte, wie er über die Sache dachte.

halt. Bisher wurden durch Sammlungen rund 500 Millionen Mark aufgebracht, die bereits wertbehaftet, teils in Waren, teils in wertbehaftetem Gelde, angesetzt sind. Außerdem wurden noch 200 Tausend Mark und 400 Tausend Mark in einzelnen Marken, ferner viele Marken mit Markenzeichen und anderen Lebensmitteln, die einen Wert von vielen Hunderten von Millionen darstellen. Auch die Reichswehr hat sich sehr fleißig an der Sammlung beteiligt.

Verdan. Im Interesse von Ruhe und Sicherheit in der Stadt und im Hinblick auf die ernste Lage sind bis auf weiteres für den Bereich der Stadt Verdan und einige Ortsteile der Umgegend öffentliche Tanzveranstaltungen von der örtlichen Militärbehörde verboten worden.

Kriegsbeschädigte. Ein hiesiger Regimentsstab hat etwa 100 Millionen für das notleidende Alter im hiesigen Orte geküffert und teilweise schon zur Verteilung gebracht. Der Rest — wertbehaftet angesetzt — soll vor Weihnachten verteilt werden.

Witten. Die Westfälische Maschinenfabrik hat wegen der Schwierigkeit, die Mittel zur Lohnzahlung zu beschaffen, den Betrieb stillgelegt. Das Werk beschäftigt rund 6000 Arbeiter und Angestellte.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag sind in Osttrich mehrere gläserne Reklametafeln mit Glasmalerei zertrümmert und außerdem vom Kriegerdenkmal in der Osttricher Straße der das Denkmal trönende Adler herabgestürzt worden. Er wurde später im Felde der Parkanlagen gefunden, wo ihn die Sowjets beschlagnahmt hatten. Die Täter wurden ermittelt in den beiden arbeitslosen Antikaren Richard Meyer und Georga Piesner aus Witten bez. Osttrich, die schon öfter infolge ähnlicher Verbrechen mit der Polizei in Konflikt geraten sind und in der fraglichen Nacht sich angetrunken in jenem Stadtteile umhergetrieben haben. Beide gaben die Taten zu.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 22. November 1923.

Eine englische Fallschirmübung.

Berlin. Der politische Beobachter des „Daily Telegraph“ behauptet, General v. Seckt habe aus Rußland alle deutschen Offiziere zurückberufen, die in Sondermissionen bei der Roten Armee oder in Munitionsfabriken beschäftigt waren. Eine den Sowjets amtlich gegebene Erklärung habe gelautet, daß die Reichswehr alle ihre Offiziere benötige. Diese Meldung ist, wie von amtlicher Seite festgestellt wird, in vollem Umfang frei erfunden. Die Reichswehr hat Offiziere aus Rußland niemals zurückrufen können, weil solche in Sondermissionen bei der Roten Armee nie gewesen sind.

Wladivostok Zusammenstoß in Daisburg.

Röln. Nach einer Meldung der „Röln. Sta.“ aus Duisburg kam es vorgestern nacht in der Gegend der Brückstraße zu einer heftigen Schießerei. Die sonderbündlerische Polizei verbot, in der dort liegenden Schule eine geheime kommunistische Versammlung abzuhalten. Sie stieß dabei auf heftigen Widerstand der bewaffneten Kommunisten. Das in der Nähe befindliche belgische Militärgriff wieder ein. Um 2 Uhr nachts wurden ein Toter und ein Verwundeter auf Seiten der sonderbündlerischen Polizei festgestellt.

Rohstofflieferungen nach dem neutralen Ausland verboten.

Röln. Die „Röln. Sta.“ meldet aus dem Ruhrgebiet, den für Holland und Italien liefernden Juden sei von der französischen Jugendmission mitgeteilt worden, daß mit sofortiger Wirkung jede Lieferung von Rohstoffen oder Rohstoffzusammensetzungen für das neutrale Ausland verboten bzw. einstellend sei. Jede Förderung von Rohstoffen für das neutrale Ausland oder jeder Versuch der Lieferung wird mit schweren Strafen bedroht.

Der Nationalsozialist Eckardt verhaftet.

München. Wie der „Miesbacher Anzeiger“ erfährt, ist Dietrich Eckardt, einer der einflussreichsten Führer der Nationalsozialisten Münchens, verhaftet worden. Die Verhaftung scheint mit den Vorgängen in München zusammenzuhängen.

Vermischtes.

Erdbeben in Spanien. In einigen Orten der fatalonischen Provinzen fand ein Erdbeben statt. Mehrere Häuser sind zerstört worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In der Notwehr getötet. Der bayerische Landtagsabgeordnete Eichner wollte in seiner Heimatgemeinde Fasberg bei dem Hausen Burgmet in einer Heerzangeangelegenheit vermittelnd. Im Verlauf des Gesprächs zog Burgmet eine robuste Karze, einen Revolver und richtete ihn auf Eichner, der sich bedroht fühlte und seinerseits zwei Schüsse auf Burgmet abgab, durch die dieser getötet wurde. Eichner hat sich den Behörden zur Verfügung gestellt.

Amtliches.

Auf Blatt 83 des Handelsregisters, die Firma „Mieser Waagenfabrik Zeidler & Co., Aktiengesellschaft in Mies“ bez., ist heute eingetragen worden: Die außerordentliche Generalversammlung vom 8. November 1923 hat die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um neunundzwanzig Millionen Mark, a) in 9200 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, und zwar: 6000 Stück je 1000 M., 2000 Stück je 5000 M. und 1800 Stück je 10000 M., b) in sieben Stück auf den Namen lautende Vorzugsaktien: sechs Stück zu je 150000 M. und ein Stück zu 100000 M. verkäufend, mithin auf 41 Millionen Mark beschloßen. Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. November 1923 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage in § 4 abgeändert worden. Weiter wird bekanntgegeben: Die neuen Aktien sind vom 1. Juli 1923 ab dividendenberechtigt. Der Ausgabekurs der unter a bezeichneten Aktien beträgt 150%, derjenigen unter b 100%. Die vorhandenen Vorzugsaktien haben gegenüber den Stammaktien das festgesetzte Stimmrecht und erhalten aus dem Reingewinn der Gesellschaft 8% Vorzugsdividende, während der übrige Reingewinn prozentual auf sämtliche Stammaktien verteilt wird.

Amtsgelände Mies, den 17. November 1923.

Holzversteigerung

auf Borniker Forstrevier bei Döbn, Sonnabend, den 24. November, vormitt. 10 Uhr: 190 Fichten, 40 Kieferne Stämme, 300 Fichten, 30 Kieferne Stämme, 300 Fichten Stämme 8-15, 6000 Fichten Stämme 8-7. Zusammenkunft: Ablichtag Allee 16 oberhalb Strieha.

Die Marktverwaltung Bornik-Döbn.

Gerichtssaal.

wegen mit Regenwasser. Während stades neuen Nahrungsmittelkassier gewöhnlich auf Geldstrafe erkannt zu werden pflegte, die in seinem Verhältnis zu dem durch die Betrugsereignisse erzielten Gewinn stand, geben die Gerichte jetzt endlich dazu über, empfindliche Dentschelt zu erteilen. Bei den Kunden der Milchhändlerin Charlotte Degluis in Berlin hatte es seit langem Unmuthen erregt, daß die ihnen verkaufte Milch ein bläulich-wässriges Aussehen hatte. Die Proben ergaben, daß die Milch stark verfälscht war, da sie 10 bis 20 Prozent Wasserzusatz enthielt. Die wegen Nahrungsmittelverfälschung angeklagte Milchhändlerin wollte keine Abmahnung, wie die Milch zu dem Wasserzusatz gekommen sein könnte, und kam mit der Ausrede, daß es — Regenwasser sein müsse, das durch die Decke durchgefallen sei. Das Schöffengericht Berlin-Mitte war der Meinung, daß wegen derartigen Verfälschungen eines der wichtigsten Nahrungsmittel, die die Gesundheit der Säuglinge und Kranken auf das äußerste gefährden, nur die strengste Strafe am Platze sei. In Anbetracht der Gemeingefährlichkeit und Verwerflichkeit der Handlungsweise wurde Frau Degluis zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort aus dem Gerichtssaal in das Gefängnis abgeführt.

Turnen, Sport und Spiel.

Mieser Sportverein. Abteilung für Jugenpflege. R. S. V. 1. Jun. gegen B. i. S. Leipzig 1. Jun. 1:1 (1:0). Die Leipziger Gäste, die in ihrer Jugendklasse die Führung behaupten, zeigten den zahlreichen Zuschauern ein technisch und taktisch glänzendes Spiel, wie es seit langem keine Mannschaft hier vorgeführt hatte. Schöner kurzer Stoß, wunderbares Spiel auf den freistehenden Mann bei sofortiger Abgabe des Balles. Mäßiger Still bis — an den Strafraum, aber dann das alte Hebel — sein unmittelbar aus dem Zusammenstoß herauswachsender Stoß. Das Torhüter wurde dem Gegner durch die sicher und aufopfernd spielende R. S. V. Verteidigung sehr schwer gemacht: ihr ist das obige Ergebnis zu verdanken, welches dem Spitzelauf vollumfänglich entspricht. Der Jugendmeister, der sich der Spielweise der Gäste anzupassen versuchte, nahm von vornherein das Spiel sehr ernst und gab mit seinen schnellen Angriffen der Verteidigung R. S. V.'s schwere Aufgaben zu lösen. 25 Minuten nach Beginn ging der R. S. V. durch Bradschuh des Mittelstürmers in Führung, d. h. bis Mitte der 2. Halbzeit behalten wurde. Dann gelang Leipzig durch einen scharfen unhaltbaren Stoß des Halbrechts der wohlverdiente Ausgleich. Der Jugendmeister hat durch dieses Spiel gezeigt, daß er für beste führende Juniorenklassen ein sehr beachtlicher Gegner ist.

B. i. S. L. gegen Bröblich 1. 4:2 (1:1). Das Treffen am Lustag endete mit dem Siege der Hauswiesen. B. i. S. ohne Naturspiel lieferte von Anfang bis zu Ende ein schönes faires Spiel, dem sich die Gäste vollkommen anpaßten. Es wurden auf beiden Seiten Torgelegenheiten erwartet; entweder endet der Ball im Aus oder direkt in den Händen der Torhüter. Bröblich geht durch seinen Mittelstürmer in Führung. Bröblich gleich aus. In der zweiten Halbzeit konnte Bröblich Nr. 2, Börner Nr. 3 und Zahl Nr. 4 durch. Die Gäste kommen durch wunderbaren Durchbruch zum zweiten Tor. Das Spiel wurde vom Schiedsrichter-Vorsitzenden des Gau's Nordböhmen, Herrn Dell, geleitet.

Die Kartellverordnung in Kraft.

Am 20. November 1923 ist die Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. Nov. 1923 in Kraft getreten. Seitdem mit gesetzlichen Maßnahmen gegen die Auswüchse des Kartellwesens gerechnet werden konnte, hat bereits eine Reihe von Verbänden ihre Zahlungsbedingungen den Bedürfnissen des Verbrauchers anzupassen gesucht. Bei einigen Verbänden bedurfte es jedoch brüderlicher Anregung, um sie zu einer Erleichterung ihrer Bedingungen zu veranlassen. Diesen Anregungen der Behörden wurde im Hinblick auf die nunmehr zur Verfügung stehenden gesetzlichen Maßnahmen schneller und sachlich weitergehend als bisher entsprochen. So hat bereits die Kartellverordnung vor ihrem Inkrafttreten in günstigem Sinne auf die Verbands-Bedingungen und damit

Für unsere Postbezieher ist die Stunde da

das Mieser Tageblatt sofort beim Briefträger oder beim Postamt für Dezember 1923 zu bestellen, damit in der Zubereitung eine Unterbrechung wegfällt.

auf den allgemeinen Warenmarkt und die Preisgestaltung gewirkt. Die Fälle, in denen bisher nur ungenügende Erleichterungen vorgenommen und unbillige Bedingungen aufrechterhalten worden sind, werden in Kürze das Kartellgericht beschäftigen.

Das Kartellgericht ist inzwischen beim Reichswirtschaftsgericht eingeleitet. Der Vorsitz führt der Geheimrat Ober-Regierungsrat Dr. Georg Lufas, Präsident des Reichswirtschaftsgerichts, dessen Stellvertreter der Geheimrat Justizrat Dr. Scherling und der Landgerichtsdirektor a. D. Hermann Nische sind.

Finanzisches.

Mieser Waagenfabrik Zeidler & Co. Aktiengesellschaft. Laut der in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen amtlichen Bekanntmachung ist das Grundkapital dieser im September d. J. gegründeten Gesellschaft auf insgesamt 41 Millionen Mark erhöht worden. Von den neuen Stammaktien wird ein Teil anderweit begeben. Anmeldungen hierauf nehmen die an anderer Stelle genannten Banken entgegen, bei denen auch Prospekte zu entnehmen sind, welche nähere Mitteilungen über die Gesellschaft enthalten.

Volkswirtschaftliches.

Zählische Lebenshaltungszählung. Nach den Preisfeststellungen vom 19. November 1923 sind vom Statistischen Landesamt folgende Indizes der Lebenshaltungskosten (1913/14 = 1) berechnet worden. Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) 888 Milliarden. Gesamtindex ohne Bekleidung 884 Milliarden. Am 12. November 1923 betrug der Gesamtindex mit Bekleidungskosten 204 Milliarden und ohne Bekleidungskosten 202 Milliarden. Vom 12. bis 19. November sind mithin die Preise der bei der Preisermittlung berücksichtigten Güter um 335,8 bzw. 337,6 v. H. gestiegen. Die bisher vom Arbeitsministerium veröffentlichte „Punktzahl“ (Steigerungszahl gegenüber Januar 1922 = 1) beträgt für den 19. November 47 Milliarden.

Die Preissteigerung für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes für Sonntag 19. November auf das 831-malige der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vormoche (218,5 Milliarden) beträgt demnach 280,3 Prozent.

Marktberichte.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 20. November. Getreide und Olsaaten pro 1000 kg, feinst pro 100 kg. (In Goldmark oder Goldmark oder Rentenmark) Weizen märkischer 200—204, pommerscher 200—202. Steig. Roggen, märkischer 185—190. Sommergerste, 180—186. Steig. mährischer 164—168. Weizenmehl 33,50—36,50. (Feinste Marken über Notiz.) Fett, Magerfleisch 30,50—32,75. Steig. Weizenfleisch und Magerfleisch 8,40. Steig. Viktoria-Größen 43—52. Kleine Zwiebeln 33—36. Petrusken 17—19. Zerredel. 20—23. Kaputtsen 13,50—14. Trockenknäuel 8. Zerkleinerte 30 70 7,50—8. Kartoffelkosten 16,50—17.

Heutiger Dollarkurs (amt.): 421050000000

Rechnungsbasis, ohne Gewähr.

Wirtschaftszahlen für den 22. November 1923.

| | |
|---|--|
| 1 Goldmark (Berliner Briefkurs) | 1 002 500 000 000 Papiermark |
| 1 Goldpfeiling | 10 025 000 000 Papiermark |
| Goldbanknotensatz | 840 Tsd. v. M. |
| 1 Sparbankmark | 10 267 500 000 000 Mark |
| Einverkauftpreis (1-Mark-Stück) | 230 000 000 000 |
| Goldumrechnungssatz | |
| im Reichsgebiet und Eisenbahntarif | 1 Million |
| Reichsrechtzahl | 831 000 000 000 (Steigerung 335,8%) |
| Zählische Gesamtzahl (mit Bekleidung) | 888 000 000 000 (Steigerung 337,6%) |
| „ „ „ (ohne „) | 884 000 000 000 (Steigerung 335,8%) |
| Großhandelsrechtzahl | 204 000 000 000 (Steigerung 102%) |
| Gegenwert des Goldmarkens bei Auslandsparitäten | 1 Billion |
| Rechnungsbasis | us folgt ein Gewähr im Ortsverkehr 0,10 Goldmark im Fernverkehr bis 100 km 0,10—0,90 Goldmark (umrechnen nach dem Wechselkursverhältnis der Briefkassen) |
| Posttarif: Ortsbrief | 10 000 000 000 |
| Ortspostkarte | 4 000 000 000 |
| Fernbrief | 20 000 000 000 |
| Fernpostkarte | 10 000 000 000 |
| Posthändlerzuschlag | 1 000 000 000 000 |

Oekonomenerverein.

Sonnabend, 24. November, nachm. 5 Uhr
Versammlung
im Wettiner Hof, Mies. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Der Gesamtvorstand.

Statt Karten.
Blühlich und unerwartet entschloß heute abend mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
der Gemeindevorstand
Friedr. Aug. Bennowitz.
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen die tieftrauernde Witwe Marie Bennowitz, G l a u b i g, 20. 11. 23.
Beerdigung Sonnabend, 24. 11., nachmittags 2 Uhr.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist am geistigen Nachmittag mein innigstgeliebter Mann, mein guter Sohn, unser treuer sorgender Vater, unser lieber Bruder und Schwager, der Fabrikbesitzer
Max Thomas
im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen.
In tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen: Frieda Thomas, W e l s o w, Mies, 20. Novbr. 1923.

Wir geben hierdurch bekannt, daß
Aktien unserer Gesellschaft
bei der
Rieser Bank, Aktiengesellschaft, zu Riesa
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Filiale Riesa
Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Filiale Riesa
zu haben sind.
Riesa, im November 1923.
Rieser Waagenfabrik Zeidler & Co.
Aktiengesellschaft.

Hotel Stadt Dresden.
Ausschank von echt Tucherbier.
Franz Kühnert.

„Time is money!“
sagt der „Jobber“.
„Zeit ist Geld!“
der Roman einer vernachlässigten Frau. Großfilm aus dem Berliner Nachtleben, läuft ab Donnerstag bis Sonnabend in dem Lichtspieltheater Hotel Odéon. Daau „Er!!!“ Wer kennt ihn nicht?

Lebende Karben lebende Schiele
Gasen
im Fell, getrieft, geteilt empfohlen
Carl August, Gröb.

Gröba

Nur noch heute:
Das Komödiantenfild
Ab Freitag:
Dagestan-Paris.

Für die wohlwollenden Bemerkungen der Freunde und Teilnahme beim Hinscheiden unsere lieben treuergebenden Gatten und Vaters danken allen aufs herzlichste.
Mariea verwa. Neißch und Tochter
nebst allen Verwandten.
Reymeha. 20. Nov. 1923

Hotel Stadt Dresden.
Ausschank von echt Tucherbier.
Franz Kühnert.

„Time is money!“
sagt der „Jobber“.
„Zeit ist Geld!“
der Roman einer vernachlässigten Frau. Großfilm aus dem Berliner Nachtleben, läuft ab Donnerstag bis Sonnabend in dem Lichtspieltheater Hotel Odéon. Daau „Er!!!“ Wer kennt ihn nicht?

Lebende Karben lebende Schiele
Gasen
im Fell, getrieft, geteilt empfohlen
Carl August, Gröb.

Für die wohlwollenden Bemerkungen der Freunde und Teilnahme beim Hinscheiden unsere lieben treuergebenden Gatten und Vaters danken allen aufs herzlichste.
Mariea verwa. Neißch und Tochter
nebst allen Verwandten.
Reymeha. 20. Nov. 1923